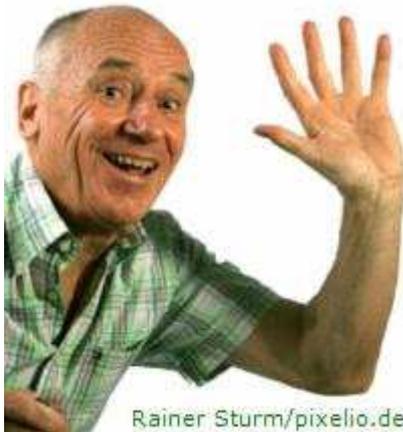


Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Priester: Verbotene Verkleidung



Rainer Sturm/pixelio.de

Mitten im dicksten Verkehrsgewühle hat es mal wieder gekracht. Die Unfallgegner rufen die Polizei. Nach zehn Minuten kommt ein älterer Herr in Zivil und im bunten Freizeit-hemd heran und will den Unfall protokollieren. Großes Erstaunen allerseits, dass der von der Polizei sein will – bei diesem „outfit“.

„Doch, doch“, meint der, „ich kann die Uniform einfach nicht mit meinem Gewissen vereinbaren, das ist doch vordemokratisch! Schließlich sind wir alle Bürger unseres Staates, und eine Uniform schafft nur unnötige Distanz. Durch meine lockere Freizeitkleidung baue ich Vorurteile ab und erleichtere die Kommunikation von Mensch zu Mensch.“



Der Übeltäter...

**Mein
Senf dazu...
-- oder:
der Kommentar**

Unmöglich, finden Sie?
Wenig überzeugende
Argumente?

Was die meisten beim
Beispiel des Polizisten
als nicht akzeptabel
empfinden würden,
das ist bei der über-
wältigenden Mehrheit

unserer Priester inzwischen der geduldete Normalfall. Während der

Polizist sicher vom Dienst suspendiert würde, haben wir uns in der Kirche mittlerweile an diesen Dauerzustand gewöhnt und wundern uns, wenn uns in der Öffentlichkeit mal ein Priester begegnet, der korrekt gekleidet ist. Und das ist keineswegs Geschmackssache. Sogar in den deutschen Landen gilt die Anweisung: *„Der Geistliche muss in der Öffentlichkeit durch seine Kleidung eindeutig als solcher erkennbar sein... Als kirchliche Kleidung gelten Oratorianerkragen oder römisches Kollar, in begründeten **Ausnahmefällen** dunkler Anzug mit Kreuz.“* (1)



Noch klarer beschrieben wird die korrekte Priesterkleidung im *„Direktorium über Dienst und Leben der Priester...“* aus dem Jahr 1994: *„Das bedeutet, dass diese Bekleidung, falls sie nicht die **Soutane** ist, verschieden von der Art der Kleidung der Laien zu sein hat und konform der Würde und Sakralität des Amtes...“*

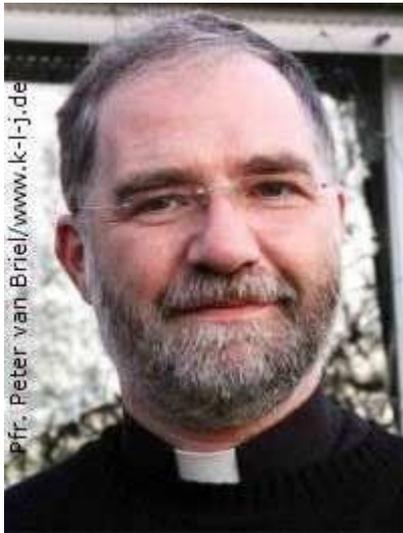
An dieser Formulierung ist klar zu erkennen, dass **die Soutane also der Normalfall** sein soll. Die Möglichkeit, dass Geistliche diese Anweisung nicht beachten, ist dort auch schon berücksichtigt, denn es heißt, dass *„entgegengesetzte Praktiken nicht als rechtmäßige Gewohnheiten angesehen werden (können) und ... daher von den zuständigen Autoritäten abgeschafft werden (müssen).“* (2)

Klarer kann es eigentlich nicht ausgedrückt werden, sollte man meinen. Auch die Verantwortung der Bischöfe für die Missachtung der Richtlinie ist klar erkennbar. An ihnen liegt es, wie ihre Priester in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Wenn also, wie oft genug zu sehen, Priester in Jeans und papageienbuntem Hemd oder Rollkragenpullover herumrennen, geht das auf das Konto ihres Bischofs.

Nun mag man einwenden, dass es sicher wichtigere Fragen als die der priesterlichen Kleiderordnung gibt. Ich gebe jedoch zu bedenken, dass man an die Wirkung in der öffentlichen Wahrnehmung denken sollte, wenn man auf dem flapsigen Standpunkt steht: *„Priesterkleidung ist immer die Kleidung, die ein Priester trägt.“*

Das Signal, das von einem Priester ausgeht, der korrekt gekleidet ist, möchte ich einmal so formulieren: Mit meiner Kleidung lege ich öffent-

lich Zeugnis ab für meinen Glauben, für meinen Herrn Jesus Christus. Ich erinnere daran, dass die Zugehörigkeit zu Gott für den Christen an erster Stelle im Leben steht. Mit meiner Kleidung biete ich meiner Umgebung eine stille Katechese darüber, dass wir in Christus als neue Menschen leben wollen.



Ich weiß, dass Kleider Leute machen und will damit ein Signal sein, will wie ein Leuchtturm sein, der an die richtige Richtung erinnert. - Mit meiner Priesterkleidung mache ich mich nicht größer als ihr Laien. Ich zeige im Gegenteil deutlich an, dass ich in meiner Gemeinde und meiner Umgebung Diener sein will, ein offenes Ohr habe, ohne Begrenzung auf einen 8-Stunden-Arbeitstag, sondern immer dann, wenn man meinen Dienst in Anspruch nehmen will. Bei meiner Priesterweihe habe ich ein

Weiheversprechen abgegeben, mich zu bemühen, mich täglich enger mit Christus zu verbinden und meinem Bischof Gehorsam zu leisten; das vergesse ich nicht.

Wenn Priester argumentieren, sie wollten mit ziviler Kleidung Schwellenangst abbauen und für das allgemeine Priestertum aller Gläubigen eintreten, dann sollten sie sich an ihre Weihe erinnern, die ja keinesfalls jeder Gläubige bekommen hat. Nicht die korrekte Priesterkleidung schafft Distanz zu den Menschen, sondern das mittlerweile flächendeckende Zusammenwerfen von Pfarrein zu großen Verbänden, in denen der Priester nur noch als fliegender Sakramentspender wahrgenommen wird. Es soll inzwischen Pfarrer geben, die schon längst keine Alten und Kranken mehr besuchen, weil einfach die Zeit dafür fehlt, heißt es.

Mit dem Tragen ziviler Kleidung wie alle anderen Gläubigen verkleidet sich der Priester. Er trägt nicht das Gewand, das man mit seinem Amt in Verbindung bringt, sondern ein Allerweltskostüm. Anstatt mit korrekter Priesterkleidung ein Anstoß zum Nachdenken und oft auch für ein Gespräch zu sein, verschleudert er mit seinem Aussehen diese Gelegenheit zum Kontakt.



Niemand will den Pfarrherren alten Stils, den es leider auch gegeben hat, eine unnahbare Autoritätsperson, der man aus dem Wege ging. Doch nun wird das andere Extrem geliebt, man schüttet gewissermaßen das Kind mit dem Bade aus.

Die örtliche Umgebung hat meist ein feines Gespür dafür, ob ein Priester auch das lebt, was er da verkündet. Und wenn er außerhalb des Gottesdienstes aussieht wie Hinz und Kunz, dann entsteht natürlich der Eindruck, er habe sich für die Messe verkleidet wie ein Schauspieler für ein Theaterstück.

Ein Priester, der gekleidet ist wie ein Laie und womöglich auch noch überall spendabel das „Du“ anbietet, ist *„ein trauriges Zeichen des Ungehorsams und auch der Uneinigkeit im Klerus“*, wie es Pfarrer Hendrick Jolie vom „Netzwerk katholischer Priester“ formuliert.

Sehr aufschlussreich ist, auf welch riesiges Interesse korrekt gekleidete Priester auch in den Medien stoßen. In Frankreich haben es drei junge Geistliche mit ihrem Gesang bis in die Albumcharts geschafft:

[http://www.pro-medienmagazin.de/musik.html?&news\[action\]=detail&news\[id\]=2950](http://www.pro-medienmagazin.de/musik.html?&news[action]=detail&news[id]=2950)

4-min-Video „Spiritus Die“

<http://www.youtube.com/watch?v=DDzz39WHvuw>

Ähnlich erging es den Mönchen aus dem Stift Heiligenkreuz mit ihrem Album „Chant – Music for Paradise“.

Und die Ausrede, eine Soutane sei unpraktisch, lassen überzeugte Priester so auch nicht gelten. Sogar Fallschirm-Absprünge sind damit möglich, wie dieses Video beweist:

http://www.youtube.com/watch?v=hiJX76YPsb8&feature=player_embedded#!

Also, ihr Priester, kommt nicht in Allerweltskleidung daher!
Nutzt die zusätzliche Chance der Verkündigung, die euch die korrekte
Priesterkleidung bietet! – Zugegeben: Bis in die Bistumsspitzen hinein
sieht man mittlerweile die Krawattenpriester, und auch in der Priester-
ausbildung gibt es Priester, die den jungen Männern lauthals verkünden,
der „klerikale Kleiderständer“ sei nicht mehr „in“.

Wo ist da nur die Freude geblieben, Priesterkleidung tragen zu dürfen
und auch so Botschafter für den Herrn zu sein? – Wenn jemand eine
seriöse Vertrauensperson für Fragen zum Glauben sucht, die ihn um-
treiben, geht er dann wirklich lieber zu dem Herrn mit der bunten
Krawatte? Wer dringend nach seelsorgerlicher Hilfe schreit, der wird
sicher jemanden bevorzugen, der auch vom Äußeren her seine Lebens-
form dokumentiert, und nicht jemand, der ausstrahlt: Ach, wir sind doch
alle gleich und wir haben uns doch lieb...!

Wie schön wäre es, wieder ganz viele Priester in Soutane zu sehen, die
signalisieren: Schaut her, hier sind welche, die weihen ihr ganzes Leben
Gott, und man sieht ihnen an, wie sehr sie dafür überall eintreten, auch
wenn sie damit innerhalb und außerhalb der Kirche anecken.

Beleg 1 = <http://www.herzmariens.de/Priester/Kleidung/kleidung.htm>

Beleg 2 = <http://www.kath-info.de/priesterkleidung.html>

Bischofskonferenz Arbeitshilfe 36 „Priesterliche Lebensform“ (1984)
bestellen >>

[http://www.dbk.de/nc/de/veroeffentlichungen/?tx_igmedienkatalog_pi1\[show\]=22&tx_igmedienkatalog_pi1\[item\]=X57&cHash=d369b786a25964e76c47893408a87a54](http://www.dbk.de/nc/de/veroeffentlichungen/?tx_igmedienkatalog_pi1[show]=22&tx_igmedienkatalog_pi1[item]=X57&cHash=d369b786a25964e76c47893408a87a54)

Vortrag Dr. Peter Wolf: „Damit die Freude bleibt!“ (pdf) >>

<http://cmsms.schoenstatt.de/de/uploads/2010-news/06/peter-wolf-geisteserneuerung-nach-kentenich.pdf>

ADSUM – ein Film zum Priesterjahr 2009/2010 >>

http://www.adsum2010.org/site_flash/index.html

Erzbistum München: Die Feier der Priesterweihe >>

<http://www.erzbistum-muenchen.de/Page000501.aspx>

Viele Priester führen ein Doppel-Leben (pdf-Datei) >>

http://www.vatican-magazin.de/archiv/2009/6-2009/disputa_0609.pdf

www.predigtgarten.blogspot.com

Ihre E-Mail bitte an:

***gotteslob257
@gmx.de***